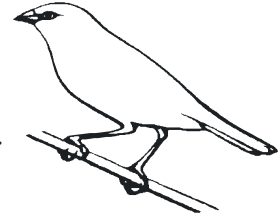


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



**PRACHTFINKEN-FORUM
DER
ESTRILDA**

Teil XXII

Muskatbronzemännchen [*Lonchura punctulata*]
Wellenbauch-Bronzemännchen [*Lonchura molucca*]
Spitzschwanz-Bronzemännchen [*Lonchura striata*]
Javabronzemännchen [*Lonchura leucogastroides*]

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

A) Muskatbronzemännchen [*Lonchura punctulata*]

- Erstbeschreibung geht auf Carl von Linné 1758 zurück
- In der Haltung bekannt seit Beginn des 18. Jahrhunderts.
- Seit dieser Zeit erfolgten regelmäßige und häufige Importe.
- Die Art ist weit im asiatischen Raum verbreitet und besteht aus nunmehr 11 Unterarten, siehe Verbreitungskarte und Literatur. Jedoch sind nur wenige Unterarten erkannt nach Europa importiert worden und bei vielen Liebhabern anzutreffen. Die Nachzucht ist aber eher bescheiden.
- Durch den Menschen in einigen Gebieten des pazifischen Raumes und in Ostaustralien eingebürgert, schon Immelman berichtet davon.
- Die Anpassungsfähigkeit und Genügsamkeit macht diese Art, auch für Anfänger in der Vogelhaltung, zu einem idealen Mitbewohner.

Beschreibung siehe Literatur und Belegfoto. Stirn, Kopfseiten bis Oberbrust kastanienbraun bis dunkelbraun, ebenso Kopf, Rücken und Flügel, zum Teil mit leichter Strichelung. Brust und Körperseiten weiß mit dunkelbrauner Schuppenzeichnung (weiße Feder mit dunkelbraunem Rand), Unterseite bis Unterschwanzdecken weißlich oder rahmfarben, Bürzel graubraun mit heller Querwellung, Oberschwanzdecken orangegelblich, Schwanz dunkelbraun mit gelblichem Rand. Schnabel grau bis schwarz, Füße grau.

Die Unterarten sind in ihrer Ausfärbung unterschiedlich, aber in ihrem Zeichnungsmuster recht einheitlich, für Detailbeschreibungen siehe Literatur. So sind Männchen und Weibchen gleich gefärbt und damit wird die Geschlechtsbestimmung sehr erschwert.

Die Größe beträgt ca. 12 cm.

Lebensweise: Je nach Lebensraum bis in Höhen von 2000m anzutreffen, in offenen Landschaften mit Bestand an Graswildnissen und Unkrautfluren, auch als Kulturfolger in Gärten und Dörfern kommend, gerne in der Nähe von Reisfeldern wo sie, zur Zeit der Reife, auch in großen Schwärmen zum Fressen einfallen können. Gilt im asiatischen Raum als meist verbreitete Nonnen-/Bronzemännchenart. Gesellige Lebensweise, sitzen gerne dicht gedrängt auf einem Zweig, mindestens in kleinen Gruppen, bauen auch ihre Nester kolonieweise aber auch einzeln stehend, bauen in Büschen und Bäumen, in Palmwedeln, Rankpflanzen in Höhen von 1,50m bis 12m. Gelegentlich wird Nest an Nest gebaut, Baumaterial außen mit gröberen Gräsern, Stroh etc. innen mit feineren Gräsern gepolstert, recht voluminös, aber sehr sorgfältig gebaut. Brutzeit fast ganzjährig, meist in der Monsunzeit oder am Ende dessen. Das Nest wird auch nach der Brut noch nachts von der ganzen Familie genutzt. Die selbständigen Jungvögel bilden dann Jungvogelschwärme in denen auch Jungvögel von anderen Nonnenarten dabei sein können (Spitzschwanz-Bronzemännchen, Bergbronzemännchen, Weißkopfnonne). Außer Reis werden verschiedene andere Grasarten ausgeklaut, meist vom Boden aufgenommen, sowohl ausgereifte als auch halbreife Rispen, aber auch Fadenalgen werden aus dem Wasser der Reisterassen gefischt und verzehrt.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Eingewöhnung, die heute wegen des Importstopps wohl nicht mehr relevant ist, war bei dieser Art kein großes Problem. Aber auch hier war eine erhöhte Temperatur von etwa 24°C erforderlich.
- Die Umgewöhnung in den eigenen Bestand kann durchaus in einem Flugkäfig erfolgen um dann bald in eine Voliere umgesetzt zu werden, s.u.
- Eine weitere Unterbringung in einem Flugkäfig sollte unterbleiben und der besseren und vor allen Dingen, der erfolgreicherer Haltung wegen, in einer Voliere fortgesetzt werden. Die Anspruchslosigkeit dieser Art erlaubt wohl auch die Haltung in einem Flugkäfig, jedoch führt dies zu einer Reduzierung des interessanten Sozialverhaltens und ein Zuchterfolg wird kaum eintreten!
- Wenngleich auch einige Unterarten aus höheren Regionen kommen, sollte die Haltungstemperatur nicht unter 18°C, besser bei 22°C liegen.
- Eine gut mit Buschwerk und Zweigen, Schilfrohr und Ginster strukturierte Voliere bietet den Vögeln die Möglichkeit ihre Bewegungsfreude und ihr interessantes Sozialverhalten zu zeigen. Nester werden gern in diesem Strauchwerk errichtet, aber auch künstliche Nisthilfen können angeboten werden. Bei der Wahl dieser Nisthilfen ist zu beachten dass die Vögel gern recht umfangreiche Nester bauen. Futter und Wasser kann am Boden angeboten werden.
- Bei sachgemäßer Unterbringung und Pflege kann durchaus mit einer Lebenserwartung von mehr als 7 Jahren gerechnet werden.
- Gut eingewöhnt zeigen sich die Muskatbronzemännchen zutraulich und wenig scheu.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Das Muskatbronzemännchen zeigt ein ausgeprägtes variationsreiches Sozialverhalten, doch ist dafür die erforderliche Unterbringung in einer gut strukturierten Voliere empfehlenswert und in Gruppenhaltung von 6-10 Vögeln. Dort zeigen sich die Vögel auch wesentlich aktionsfreudiger.
Da sich meist die Weibchen kaum von den Männchen unterscheiden, können sich damit die Paare frei finden, und in der Gruppenhaltung ist es die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Zucht. Der Gesangsvortrag ist noch die beste Möglichkeit ein Männchen zu lokalisieren. Das Singen mit Zuhörern ist dabei ein interessanter Teil des Sozialverhaltens und eine der Aktionen woran ein Männchen erkannt werden kann. Gesangsübungen schon im jugendlichen Alter weist ebenfalls auf ein heranwachsendes Männchen hin. Deshalb sollten die ausgeflogenen Jungvögel farblich verschieden beringt werden.
- Die Gruppenhaltung und auch die Haltung mit anderen Prachtfinken sind problemlos möglich, da die Muskatbronzemännchen absolut friedfertige Vögel sind.
- Baden gern und ausgiebig mit intensiver Gefiederpflege danach. Bademöglichkeit ganztägig frisch anbieten.
- Sitzen auch gern beieinander um sich gegenseitig zu kraulen.
- Wie bei anderen Nonnen und Bronzemännchenarten ist das Krallenwachstum sehr stark und muss gegebenenfalls durch Krallenschneiden kontrolliert werden.

Ernährung

- Die Muskatbronzemännchen sind sicherlich nicht sehr wählerisch und sehr anpassungsfähig bei der Futterauswahl, es sollte jedoch immer versucht werden abwechslungsreich zu füttern, wobei eine breite Palette genannt ist:
- Größere und auch kleine Hirsesorten können gereicht werden, so Glanz, Japanhirse und Silberhirse, aber auch kleinere Hirsesorten, wie Mannahirse, Senegalahirse etc, Kolbenhirse, Gras- und Unkrautsämereien. Ausgereift trocken, sowohl halbreif und gekeimt. Aber nur in geringen Mengen, außerhalb der Brutzeit, sind halbreifer Weizen und geschälter Hafer beliebt.
- Das Futter wird bevorzugt vom Boden aufgenommen.
- Grünfutter sollte ebenfalls nicht fehlen, Vogelmiere und Hirtentäschel, Spinat und Salat.
- Einige Liebhaber verfüttern auch Mehlwürmer und Ameisenpuppen, besonders zur Jungenaufzucht. Jedoch ist dies nicht unbedingt erforderlich. Wohl kann Eifutter zur Aufzucht mitgereicht werden.
- Wichtig: Um Verfettung zu vermeiden sollte nach der Brutzeit eine Ruhezeit vorgesehen werden in der mehr Trockenfutter portioniert angeboten wird.
- Mineralstoffe: Kalk, Grit, durch Erhitzen sterilisierte zerkleinerte Eierschalen sollten auch nicht fehlen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Gilt als sehr zuverlässiger Brutvogel wenn die Voraussetzungen für die Paarbildung, siehe oben, erfüllt sind.
- Nicht besonders wählerisch in Bezug auf den Niststandort und die Nisthilfe, es werden sowohl freistehende Nester gebaut wie auch Nisthilfen angenommen. Beim Nestbau in Gruppenhaltung kann es zum Bauen von Nest an Nest kommen.
- Muskatbronzemännchen bauen auch gern ein Schlafnest oder nutzen nach der Brut das Brutnest als Schlafnest für die ganze Familie.
- Als Material zum Bauen werden gröbere Materialien am Anfang verbaut: breitere Grashalme, Schilfhalmstreifen Baststreifen, feine Wurzeln und Blattstreifen. Der Innenausbau wird meist mit feineren Halmen und weichen Grasrispen, auch Schilfrispen durchgeführt. Das kompakte Nest hat einen seitlichen Eingang der auch etwas überdacht sein kann.
- Nestbau erfolgt auch außerhalb der Brutzeit als Schlafnest. Jedoch wird auch das Brutnest danach als Schlafnest benutzt. Dadurch kann es zu einer Beeinträchtigung oder zum Ausfall der Folgebrut im gleichen Nest kommen wird berichtet.
- Die Balz wird üblicherweise mit einem Grashalm im Schnabel eröffnet, der anschließend abgeworfen wird um zum Gesangsteil überzugehen. Das Weibchen, wenn es stimuliert ist, wird durch Schwanzflirren zur Kopulation auffordern.
- Angaben zur Gelegegröße: meistens 4-5 Eier,
- Die Brutdauer beträgt ca.15-16 Tage
- Nestlingszeit wird mit etwa 18-21 Tagen berichtet, aber auch längere Zeiten sind bekannt.
- Beide Partner brüten abwechselnd, auch nachts hudern meist beide Elternteile.
- Meist unempfindlich gegenüber Nestkontrollen, sollte aber nur wenn notwendig durchgeführt werden. Es gibt auch Paare die Kontrollen verübeln.
- Nach dem Ausfliegen kehren die Jungen noch einige Tage ins Brutnest zurück, allenfalls kann das Brutnest danach als Schlafnest der ganzen Sippe genutzt werden und eine erfolgreiche Folgebrut nicht möglich machen.
- Die Jugendmauser zieht sich recht lange hin und ist erst mit 5-6 Monaten beendet.
- Jungvögel sollten bis zum Abschluss der Jugendmauser bei den Eltern belassen werden.
- Für die Aufzucht benötigen die Muskatbronzemännchen ein Futterangebot wie es oben schon genannt ist.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

B) Wellenbauch-Bronzemännchen [*Lonchura molucca*]

- Erstbeschreibung stammt von Carl von Linné 1766.
- Im Jahre 1879 erstmals eingeführt, fehlten danach lange Zeit und auch nach 1969 stets recht selten im Handel.
- Erstzucht bei uns datiert allerdings erst von 1980.
- Problemlos in Eingewöhnung und Zucht hat sie beliebt und zu einem idealen Gesellschaftsvogel gemacht, sie werden auch regelmäßig nachgezogen.
- Die Verbreitung der nunmehr 2 anerkannten Unterarten erstreckt sich von Sulawesi und Halmahera zu den Aruinseln und den Kleinen Sundainseln, siehe Verbreitungskarte. Die Unterarten sind: *Lonchura m.molucca*; und *L.m.propinqua*.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt, schwarz ist Vorderbrust bis zur Kehle, auch Oberkopf und Kopfseiten. Vom Oberkopf zum Hals geht das Schwarze in ein helles Braun über, das den Rücken und die inneren Armschwingen einnimmt. Restliche Flügel sind mehr Schwarzbraun, Bürzel und Oberschwanzdecken weiß mit schwarzem Rand, die ein wellenartiges Bild ergeben, Schwanz schwarz. Brust, Körperseiten bis Unterschwanzdecken sind weiß, mittig etwas leicht hellbraun überhaucht, eine wellen- bis pfeilartige schwarze Zeichnung auf den weißen Federn, die nach hinten zu etwas ausgeprägter ist, am geringsten nach der schwarzen Oberbrustzeichnung, wo, je nach Unterart, auch ein weißes Band diese Abgrenzung ausmacht. Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel grau ebenso die Füße. Die Größe beträgt etwa 11cm. Siehe auch Fotos und Literatur.

Lebensweise: Gilt in seinem Verbreitungsraum als sehr wenig scheu gegenüber Menschen und lässt sich aus den Reisfeldern, auch mit Rasseln und Klappern, nur schwer vertreiben. Deshalb nennen die Einheimischen sie „Deaf-Munia“ d.h. „taube Nonne“. Bevorzugter Lebensraum sind die Hochgrasareale, z.B. Alang-Alang-Gras *Imperata cylindrica* (Silberhaargras), sowie dem *Imperata arundinacea* auch an buschbestandenen Waldrand und Lichtungen, im sonstigen Kulturland und am Rande von Ansiedlungen. Lebt in Familienverbänden oder kleinen Gruppen. In Reisfeldern zur Nahrungsaufnahme auch zusammen mit der Fünffarbennonne. Außer Reis werden alle möglichen Gräser und Unkräuter angefliegen und ausgeklaut, ebenso wird am Boden nach ausgefallenem Samen gesucht. Die Brutzeit beginnt am Ende der Regenzeit, dann stehen auch die notwendigen Gräser im halbreifen Zustand um eine erfolgreiche Aufzucht zu gewährleisten.

Erfahrungen bei der Haltung:

- Dieses Bronzemännchen zählt ebenso wie das vorstehend beschriebene Muskatbronzemännchen, zu den einfach zu pflegenden Prachtfinken und ist dadurch, auch für Anfänger in der Vogelhaltung, ein dankbarer Pflegling. Viele der vorstehend beschriebenen Haltungserfahrungen treffen auch hier zu und sollen nicht wiederholt werden. Andersartige oder erweiterte Erfahrungen sind nachstehend gelistet.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Eingewöhnung oder Umgewöhnung sollte bei höheren Temperaturen, ca.24°C erfolgen.
- Die Umsetzung vom Eingewöhnungskäfig in die Voliere, wie sie wohl für das Muskatbronzemännchen unabdingbar ist, scheint hier nicht immer unbedingt notwendig zu sein. Erfahrungen sind gemacht worden, dass bei dem Wellenbauch-Bronzemännchen ein Bruterfolg eher in einem Flugkäfig als in der Voliere eintrat. Wie auch immer, bei anderen Haltern wurde wie oben beschrieben verfahren und auch beste Ergebnisse erzielt.
- Als besonders angenehm wurde empfunden, dass sich die Vögel schon bei der Eingewöhnung recht zutraulich verhalten und auch später mit dem Pfleger sehr vertraut sind, panikartige Reaktionen konnten nie ausgemacht werden.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Auch bei dieser Bronzemännchenart ist der Gesangsvortrag des Männchens die beste Möglichkeit zur Geschlechtsbestimmung. Einige sehr geringe Färbungsunterschiede von Männchen und Weibchen sind in der Literatur angegeben, siehe dort.
- Weiteres siehe Muskatbronzemännchen

Ernährung

- Siehe Muskatbronzemännchen, Animalische Kost sollte eigentlich keine Rolle spielen und wenn angeboten wird, dann nur geringe Mengen zu füttern, zur Aufzucht reichlich halbreifes und Grünfutter anbieten.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Auch hier gleichen die Erfahrungswerte denen vom Muskatbronzemännchen, siehe dort.
- Die Jugendmauser sollte hier in kürzerer Zeit, ca. 3-4 Monate, abgeschlossen sein.
- Wie berichtet wurde ist die Aufzucht in Flugboxen nicht immer erfolgreich, geschlüpfte Junge wurden nicht angefütert, deshalb wurde, mit bestem Erfolg, danach in Volieren weiter gearbeitet.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

C) Spitzschwanz-Bronzemännchen [*Lonchura striata*]

- Erstbeschreibung erfolgte 1766 bei Carl von Linné.
- Genaue Angaben über Erstimporte oder Erstzucht liegen nicht vor, aber bereits im 17. Jahrhundert eingeführt. Die vielen importierten Unterarten wurden im 19. Jahrhundert benannt und belegt. Gilt als eines der ältesten Prachtfinken in der Haltung. Importe ließen schon Mitte des 20. Jahrhunderts stark nach und wurde dann nur noch gelegentlich eingeführt.
- 6 Unterarten sind heute anerkannt: *Lonchura striata striata*; *L.s.acuticauda*; *L.s.swinhoei*; *L.s.subsquamicollis*; *L.s.fumigata*; *L.s.semistriata*.
- Das große Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Indien bis Südchina, Taiwan und südlich bis Sumatra, siehe Verbreitungskarte.

Beschreibung: Männchen und Weibchen mit gleicher Färbung. Stirn, Kopfseiten, Kinn bis Oberbrust schwarz, vom Scheitel bis Rückenmitte, Schulter bis Flügelmitte mittelbraun mit zarter Strichelung. Ohrgegend meist in abweichender Färbung. Sonstiger Flügel dunkelbraun. Unterrücken/ Bürzel weiß, Oberschwanzdecken braun bis rotbraun mit zarter Strichelung oder mit helleren Federrändern, Schwanz schwarzbraun in der Form zugespitzt (Namensgeber). Brust, Bauch und Körperseiten weiß bis gelblich, zum Teil mit Strichelung versehen. Unterschwanzdecken gelblich bis braun oder rotbraun mit Strichelung oder V-förmig gezeichneten Federn; Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel hellgrau, Füße hellgrau. Verschiedene Unterarten sind recht abweichend gefärbt, siehe auch Foto und Literatur. Die Größe beträgt ca. 11-12 cm.

Lebensweise: Bevorzugt als Lebensraum die mehr offenen Flächen, grasbestanden mit einzelnen Bäumen und Büschen, ebenso Waldränder oder offene Lichtungen, Feldränder, am Rande von dörflichen Ansiedlungen auch Gärten. Verbreitet bis zu einer Höhe von 1000m, höhere Lagen bis 2000m werden seltener besiedelt. Halten sich gerne auf dem Boden auf, und sind oft in Reisfeldern anzutreffen (Nahrungserwerb), sind wenig scheu. Ein gesellig lebender Vogel, in kleineren Gruppen zu finden, aber bildet keine Brutkolonien, Nester stehen nur einzeln. Bildet jedoch auch große Schwärme, wenn der Reis reif ist, um die Reisterassen oder -felder zu besuchen, sehr zum Verdruss der Reisbauern. Auch werden die Fadenalgen (*Spirogyra*) aus ausgetrockneten Teichen oder aus dem Wasser der Reisfelder gefischt und verzehrt. Nestbau in Bäumen und Büschen, recht groß, kugelig aber unordentlich gebaut, mit seitlichem, etwas überbautem, Eingang. Wie zum Beispiel bei dem Muskatbronzemännchen, wird das Brutnest nach der Brut noch weiterhin als Schlafnest für die Gruppe benutzt. In Gegenden mit dominierendem Reisanbau, wird die Brutzeit mit der Reifezeit des Reises kombiniert.

Erfahrungen bei der Haltung:

- Dieses Bronzemännchen zählt ebenso wie die vorstehend beschriebenen Bronzemännchen, zu den einfach zu pflegenden Prachtfinken und ist dadurch, auch für Anfänger in der Vogelhaltung, ein dankbarer Pflegling. Viele der vorstehend beschriebenen Haltungserfahrungen treffen auch hier zu und sollen nicht wiederholt werden. Andersartige oder erweiterte Erfahrungen sind nachstehend gelistet.
- Einer der ältesten in menschliche Obhut genommenen Prachtfinken, aus dem, vermutlich schon im 17. Jahrhundert, das „Japanische Mövchen“ in China gezüchtet wurde.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Eingewöhnung und Futterumstellung bereiten keine besonderen Schwierigkeiten.
- Die Umgewöhnung in den eigenen Bestand kann durchaus in einem Flugkäfig erfolgen um dann bald in eine Voliere umgesetzt zu werden.
- Anspruchslos, was Unterbringung und Versorgung angeht, kann es auch im Flugkäfig untergebracht werden, aber ein Bruterfolg kann dann durchaus ausbleiben.
- Einrichtung der Innenvoliere mit einigem Gestrüpp und Schilfdickicht sowie auch mit Ginster und Kieferecken. Die Spitzschwanz-Bronzemännchen lieben es sich im Geäst zu bewegen und sind hier sehr agil. Darin können dann später auch die Nester gebaut oder angebracht werden.
- Auch gut eingewöhnt bleiben die Vögel meist etwas reserviert, scheu oder schreckhaft dem Pfleger gegenüber.
- Weiteres siehe bei Muskatbronzemännchen.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Bewegungsaktiver Vogel, der seine Bewegungen meist noch mit seitlichem Schwanzausschlag begleitet.
- In Gruppenhaltung sollten die Paare gut beobachtet werden, es kann zu Brutstörungen kommen wenn andere Paare durch intensive Nestbesuche den Brutablauf beeinträchtigen, da Revierverteidigung nicht stattfinden wird. Um diese zu vermeiden sind die „Besucher“ zu separieren.
- Gesangsvortrag, gerichtet oder ungerichtet, hat oftmals die eigenen Söhne oder Töchter als Lernende zur Seite.
- Weiteres siehe auch bei Muskatbronzemännchen

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Ernährung

- Auch hier ist das Gleiche anzumerken wie für die Muskatbronzemännchen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Für den Nestbau wird gern mit grünen Grashalmen/Schilfstreifen oder ähnlichem begonnen.
- Federn werden für die Innenauskleidung nicht verbaut.
- Kein Koloniebrüter
- Nestform liegend-oval mit seitlicher Öffnung, ohne Einschlußfröhre. Da viel Material verbaut wird, kann es zu einem sehr flachen Boden kommen. Hier steigt die Gefahr dass die Eier leicht herausgerissen werden können. Deshalb sollte die Mulde von Hand etwas vertieft werden.
- Gut harmonisierende Paare werden Brut nach Brut reihen, deshalb sollte man aber nur max. 3 Bruten zulassen um die Vögel nicht zu sehr zu strapazieren. Gegebenenfalls alles Nistmaterial und Nisthilfen entfernen.
- Sonstiges siehe bei Muskatbronzemännchen.

D) Javabronzemännchen [*Lonchura leucogastroides*]

- Erstbeschreibung erfolgte 1858 von HORSFIELD & MOORE.
- Genaue Angaben über Erstimporte oder Erstzucht liegen nicht vor, gemäß Literatur kann aber die Einfuhr schon vor 1879 angenommen werden.
- Stets recht selten importiert, anzunehmen ist, dass sie unerkannt mit anderen ähnlich gefärbten Bronzemännchen importiert wurden.
- Javabronzemännchen bildet keine Unterarten
- Die Verbreitung erstreckt sich auf: Südsumatra, Java, Bali, Lombok und einige kleine Inseln, in Singapur durch den Menschen eingebürgert, siehe auch Verbreitungskarte.
- Mit der Haltung und Nachzucht befassen sich leider nur sehr wenig Liebhaber und eine Erhaltung auf Dauer wird deshalb äußerst fraglich.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Stirn, Kopfseiten, Kinn bis Oberbrust schwarz. Oberkopf, Halsseiten, Rücken und Flügel (Schwungfedern etwas dunkler) erdbraun mit zarter Strichelung, die auch altersbedingt (oder Weibchen?) fehlen kann, Oberschwanzdecken und Unterschwanzdecken schwarzbraun. Schwanz schwarzbraun. Brust, Bauch und Körperseiten weiß. Schenkelbefiederung graubraun. Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel hellgrau, Füße grau. Siehe auch Foto und Literatur.
Die Größe beträgt etwa 11cm.

Lebensweise: Als Lebensraum bewohnt das Javabronzemännchen ebenso wie ihre nächsten Verwandten die mehr offene Areale, grasbestanden mit einzelnen Bäumen und Büschen, aber auch Parkanlagen und anderes Kulturland in menschlicher Nähe. In Höhen bis etwa 1500m vorkommend. Halten sich gerne auf dem Boden auf, und sind oft in Reisfeldern anzutreffen (Nahrungserwerb), wo sie auch Gemeinschaften mit Muskatbronzemännchen bilden. Ein gesellig lebender Vogel, paarweise oder in kleineren Gruppen zu finden, aber bildet keine Brutkolonien, Nester stehen nur einzeln. Nestbau in Bäumen und Büschen, ähnlich konstruiert wie ihre Verwandten. Grassamen, Krautsamen und vor allem Reis bilden die Grundlage der Ernährung, für die Aufzucht der Jungvögel vor allem unreife, in Milch stehende Sämereien und Reis.

Erfahrungen bei der Haltung:

- Dieses Bronzemännchen zählt ebenso wie die vorstehend beschriebenen Bronzemännchen, zu den einfach zu pflegenden Prachtfinken und ist dadurch, auch für Anfänger in der Vogelhaltung, ein dankbarer Pflegling. Viele der vorstehend beschriebenen Haltungserfahrungen treffen auch hier zu und sollen nicht wiederholt werden. Andersartige oder erweiterte Erfahrungen sind nachstehend gelistet.

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Eingewöhnung und Futterumstellung bereiten keine besonderen Schwierigkeiten, auch dieses Bronzemännchen ist recht anspruchslos, genügsam und leicht zu pflegen.
- Weitere siehe auch Beschreibung bei dem Spitzschwanz-Bronzemännchen

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Bewegungsaktiver Vogel, der sich gerne in deckungsbietendem Geäst bewegt.
- Erfahrungen hier sind identisch mit denen des Spitzschwanz-Bronzemännchens, siehe dort.

Ernährung

- Auch hier ist das Gleiche anzumerken wie etwa für das Muskatbronzemännchen.

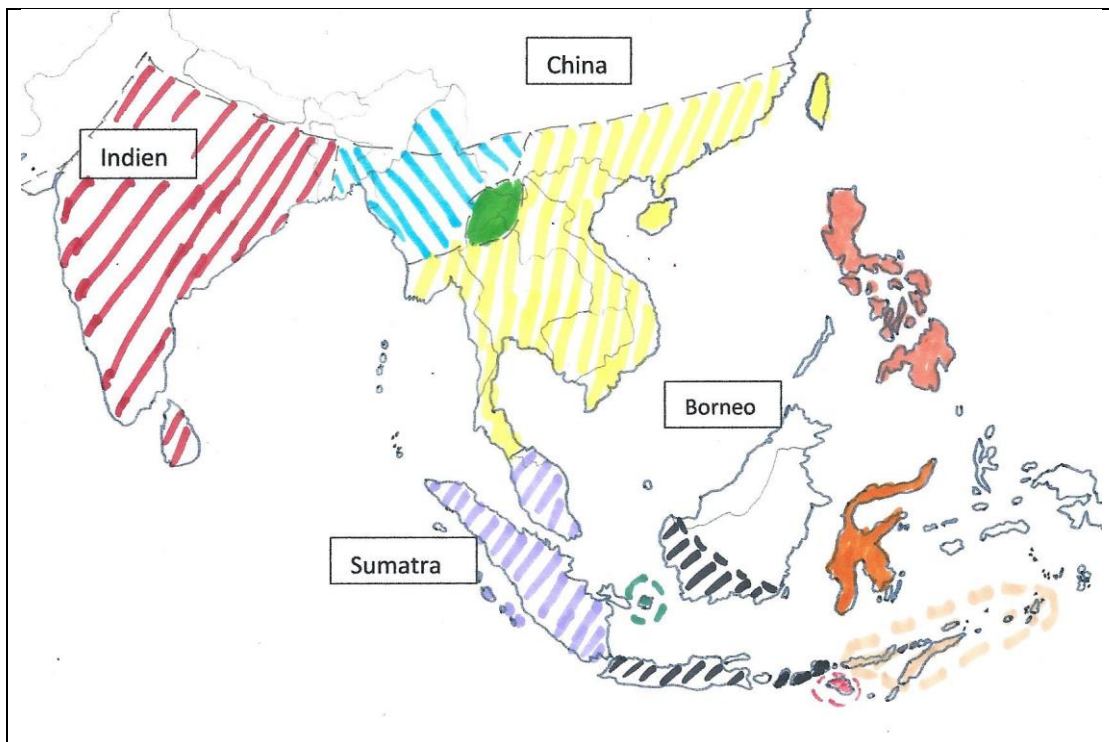
ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Für den Nestbau wird gern mit grünen Grashalmen/Schilfstreifen oder ähnlichem begonnen.
- Federn werden für die Innenauskleidung nicht verbaut.
- Kein Koloniebrüter
- Alles weitere siehe auch Spitzschwanz-Bronzemännchen.

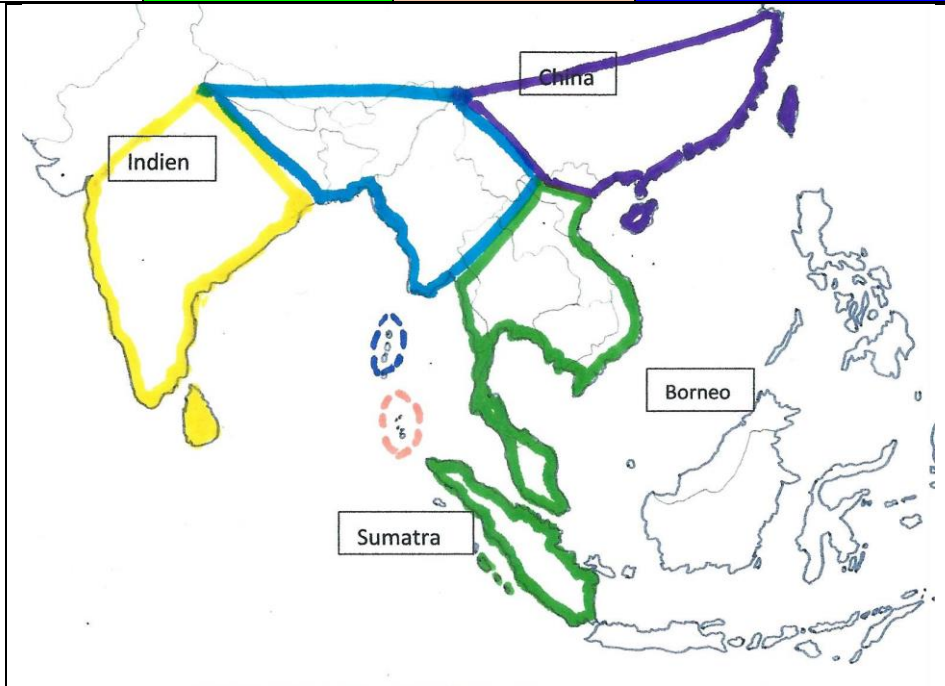
E) Verbreitungskarten:

Ungefähre Verbreitungskarte	Muskatbronzemännchen [<i>Lonchura punctulata</i>]		
11 Unterarten:	<i>L.p.punctulata</i>	<i>L.p.subundulata</i>	<i>L.p.yunnanensis</i>
	<i>L.p..topela</i>	<i>L.p.fretensis</i>	<i>L.p.baweana</i>
	<i>L.p.nisoria</i>	<i>L.p.cabanisi</i>	<i>L.p.particeps</i>
		<i>L.p.blasii</i>	<i>L.p.sumbae</i>

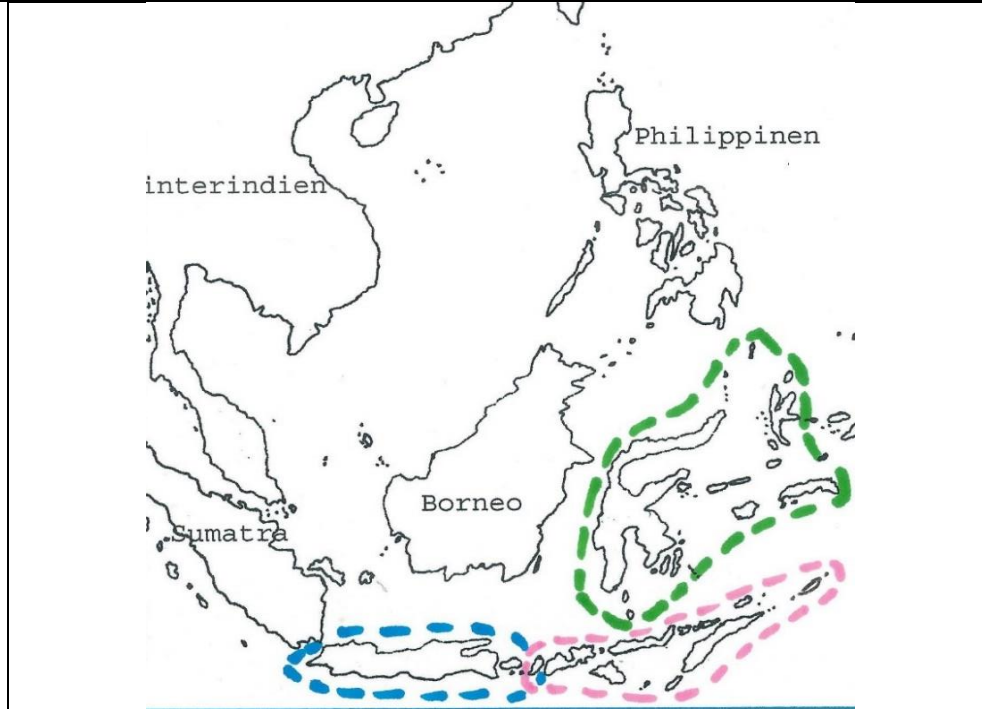


ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

Ungefähre Verbreitungskarte	Spitzschwanz-Bronzemännchen			[<i>Lonchura striata</i>]
Unterarten:	<i>L.striata.striata</i>	<i>L.s.acuticauda</i>	<i>L.s.swinhoei</i>	
	<i>L.s.subsquamicollis</i>	<i>L.s.semistriata</i>	<i>L.s.fumigata</i>	



Javabronzemännchen <i>Lonchura leucogastroides</i>	Wellenbauch-Bronzemännchen <i>Lonchura molucca</i>
Keine Unterarten	1 <i>L.m.molucca</i> 2 <i>L.m.propinqua</i>



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

F) Bildteil

(1) Muskatbronzemännchen



(2) Muskatbronzemännchen



(3) Wellenbauch-Bronzemännchen



(4) Wellenbauch-Bronzemännchen



Bildnachweis : Günter Hochmal (1 – 4)

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	04.06.2011, Solothurn
	Muskat-; Wellenbauch-; Spitzschwanz-; Javabronzemännchen	Diskussionsleitung Sven Cichon

(5) Spitzschwanz-Bronzemännchen, Männchen



(6) Spitzschwanz-Bronzemännchen, Weibchen



(7) Spitzschwanz-Bronzemännchen, Jungvogel



(8) Javabronzemännchen



(9) Javabronzemännchen



Bildnachweis : Günter Hochmal (5 – 9)